

[Startseite](#) [Nachrichten](#)

SCHÜLERAUUSTAUSCH MIT LUFTPOST

Filsbergsschüler ließen zum fünfjährigen Bestehen von „E-Twinning“ Ballons steigen

Der Schüleraustausch der Zukunft heißt E-Twinning und spielt sich im Internet ab. Die Viertklässler der Filsbergsschule machen mit, setzen aber trotzdem noch auf handgeschriebene Briefe. Gestern probierten sie etwas Neues aus: Luftpost.

GABI SCHWEIZER



Eine große Flasche Helium hatte Hausmeister Hans Lorch in den Hof geschleppt und für jeden Viertklässler einen Ballon damit gefüllt: Mit der Adresse des Kindes und Werbung für das EU-weite Online-Austauschprogramm E-Twinning versehen, sind die Ballons nun auf der Reise. Ziel noch unklar, dafür viel Rückenwind. Bild: Rippmann

Öschingen. „Hello dear German penfriends“, beginnt ein Brief – der allerdings keineswegs aus England stammt, sondern von Zehnjährigen der École primaire in Saint Lupien bei Paris und von Schülern der Scuola Agosto in Bologna. Englisch ist ganz einfach die einzige gemeinsame Sprache. „Am besten lernt man sie, wenn man sie braucht“, sagt Lehrerin Ellen Gersbach.

Mit Antoine, Tommaso und vielen anderen Kindern tauschen die Öschinger Viertklässler regelmäßig Briefe aus: Da werden Bilder gemalt, Fotos geschickt und Adventskalender gebastelt. Aus Bologna kam neulich sogar schön gestaltetes Lehrmaterial. Die Kinder wollten ihren Öschinger Freunden zeigen, welche Trachten in Italien früher getragen wurden, und hatten deswegen zu den Buntstiften gegriffen.

Das alles stellten die Jungen und Mädchen gestern im Pausenhof vor, hielten Gruß-Plakate mit den Namen der Partnerschulen hoch und lasen aus den Briefen der italienischen und französischen Schüler vor – oder aus Kopien der eigenen. Fridolin etwa hat ein „Wanted“-Plakat von sich selbst gemacht und eine genaue Personenbeschreibung abgegeben: „Hobbies: horse riding and tabletennis, I like eating pancakes“ – nebst Haarfarbe und Name.

Nun klingt dies alles nicht gerade nach neuen Kommunikationswegen. Dabei hatten die Schüler/innen mit der Präsentation und der Luftballonaktion das fünfjährige Bestehen des so genannten E-Twinning gefeiert, einer Online-Plattform für Schulpartnerschaften in Europa. Schüler aus verschiedenen Ländern können sich dort auch per Chat miteinander in Verbindung setzen. Tausende europäische Schulen, die diese Plattform nutzen, ließen gestern zeitgleich Luftballons aufsteigen – passenderweise am 5. Mai, dem Europatag, der an die Gründung des Europarates 1949 erinnert.

Doch in Öschingen läuft noch viel per Brief. Ganz ohne persönliche Kontakte geht es offenbar auch nicht – oder jedenfalls geht es besser mit. Öschingen ist mit den Schulen in Bologna und Saint Lupien verschwistert, weil Ellen Gersbach vor drei Jahren eine Fortbildung im englischen Exeter besucht hatte und dort Kolleginnen aus eben diesen Schulen traf. Seither sind die drei Lehrerinnen in Kontakt. Vor einem Jahr hat Gersbach ihre beiden Englischklassen bei E-Twinning angemeldet, aber Kontakte zwischen den Schülern gab es schon davor, zusätzlich zu der Freundschaft mit der „Grundschule Nummer 9“ im moldawischen Chisinau – auch für sie hatten die Öschinger gestern ein Gruß-Plakat gebastelt.

Getroffen haben sich die deutschen, französischen und italienischen Schüler/innen noch nie – und Ellen Gersbach befürchtet, dass dies auch so bleiben wird, des Geldes wegen. Dennoch scheint der Schüleraustausch sehr lebendig, zumal die Kinder ab der ersten Klasse Englisch lernen, sich also auch schon ganz gut ausdrücken können. In Kürze möchte Gersbach ein Projekt starten, bei dem die Schüler sich gegenseitig wichtige lokale Bauwerke vorstellen – die Italiener und Franzosen erfahren dann etwas über die Burg Hohenzollern und die Öschinger Kirche.

Was ist E-Twinning?

„Twin“ bedeutet Zwilling, das „E“ steht für elektronisch: Im Zeitalter des Internets ist E-Twinning eine Plattform für Schulen, die sich online verschwistern wollen. Sie sollen einfach und unbürokratisch eine Partnerklasse finden können, mit dieser gemeinsam Unterrichtsprojekte planen und im virtuellen Klassenzimmer „TwinSpace“ zusammenarbeiten. Für die Lehrer gibt es zudem Konferenzen und Unterrichtsmaterial. E-Twinning ist Teil von Comenius (Schulbildung) und wird innerhalb des EU-Programms für lebenslanges Lernen gefördert. Heute machen 31 europäische Länder mit, pro Land gibt es eine „Nationale Koordinierungsstelle“ – in Deutschland ist dies der

Verein „Schulen ans Netz“ (www.etwinning.de).

06.05.2010 - 08:30 Uhr